Ehrenpromotion von Architekten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-22305

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ehrenpromotionen von Architekten

Die Universität Basel hat im November anlässlich des Dies academicus dem Architekten BSA E. B. Vischer-Geigy den Titel eines Ehrendoktors verliehen in Anerkennung seiner Verdienste für die Erhaltung historischer Baudenkmäler. Der Zentralvorstand des BSA hat seinerseits Herrn Dr. phil. h. c. E. B. Vischer-Geigy BSA zu dieser Ehrung gratuliert.

Anlässlich der Schlußsitzung der grossen Ausstellungskommission der Landesausstellung Zürich 1939 am 30. November 1940 wurde bekanntgegeben, dass die Universität Zürich vier Ehrenpromotionen vorgenommen hat. Der Dekan der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, Professor Dr. Pfenninger, verlieh namens der Fakultät den Titel eines Doktors der Volkswirtschaft ehrenhalber den Herren Regierungsrat Hans Streuli, Stadtpräsident Dr. Emil Klöti und dem Direktor der Landesausstellung, Architekt Armin Meili BSA «wegen ihrer hervorragenden Verdienste um die Vorbereitung und Durchführung der Schweizerischen Landesausstellung 1939, die in entscheidungsvoller Zeit dem Schweizervolk in eindringlicher Weise seinen Eigenwert zum Bewusstsein gebracht hat». Der Dekan der Philosophischen Fakultät I, Professor Dr. Dieth, verkündete hierauf die Ernennung von Hans Hofmann, «der als Chefarchitekt die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich mit hohem kulturellem und künstlerischem Verständnis gestaltet hat», zum Ehrendoktor der Philosophie.

Der Zentralvorstand des BSA hat auch diesen beiden BSA-Mitgliedern, den Herren Dr. oec. publ. h. c. Meili und Dr. phil. h. c. Hofmann seine herzlichen Glückwünsche ausgesprochen.

Wir gehen gewiss nicht fehl, wenn wir in dieser öffentlichen Ehrung hochverdienter Mitglieder zugleich eine Ehrung des Architektenstandes und seiner kulturellen Verdienste überhaupt sehen, die in der Oeffentlichkeit meistens viel zu wenig gewürdigt werden, und es ist zu hoffen, dass diese Ehrenpromotionen dazu beitragen, den Vorschlägen der Architektenschaft in öffentlichen Angelegenheiten grösseren Nachdruck zu verschaffen und alle Architekten in ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit an öffentlichen Angelegenheiten zu bestärken.

Kunstgewerbemuseum Zürich

«Tausend Geschenke, ausgewählt vom SWB»

Die diesjährige Weihnachtsmesse des SWB umfasst nicht bloss Arbeiten seiner Mitglieder, die ja grösstenteils handwerklich arbeiten. Es wurden vielmehr auch Industrieprodukte, die sich zu Geschenken eignen, bei Fabrikanten und Detaillisten ausgewählt, soweit sie den formalen Anforderungen entsprechen, die der Werkbund an die Dinge des täglichen Gebrauchs stellt, die er nicht weniger hoch wertet als das individuelle Einzelstück. Dem Publikum soll mit dieser Auswahl aus der Fülle von Weihnachtsgeschenken ein reiches Bild schlichter, formschöner Dinge geboten werden, die aus gutem Material bestehen und werkgerecht verarbeitet sind. Die Schau wurde von Max Bill aufgebaut, der die Auswahl traf und den vielen kleinen und einer beschränkten Zahl grösserer Dinge einen abwechslungsreichen Aufbau auf Tischen, Sockeln, Podesten und in Vitrinen gab. Die Gruppierung richtet sich dabei nach den zu Beschenkenden: Die Gaben für das Kleinkind, die Schulpflichtigen und die Herangewachsenen, für Vater und Mutter sind jeweils beisammen. Damit nimmt man dem Besucher viel Arbeit ab, er wird in jeder Abteilung ausgiebig mit brauchbaren, schönen Sachen in allen Preislagen vertraut gemacht, nebenbei mit allerlei Neuheiten.

Zu Beginn des Rundgangs stehen mehrere Tafeln, die den Besuchern die Arbeit des Werkbundes erklären und ihn darauf aufmerksam machen, dass auch der Laie sich auf der Geschäftsstelle des SWB Rat holen kann. Die Mitwirkung des SWB in Kommissionen, bei Wettbewerben und an Ausstellungen wird anschaulich gemacht und der Qualitätsbegriff des Werkbundes erläutert.

Weihnachtsausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich
«1000 Geschenke, ausgewählt vom SWB»

Fröhliche Farbigkeit strahlt die erste Gruppe aus mit ihren Spielsachen (hauptsächlich Holzspielwaren), wozu heitere Stofftiere kommen. Es fehlen die Puppen, die, wie gesagt wird, nicht in der Güte aufzutreiben waren, die das übrige Spielzeug auszeichnet. Dem schulpflichtigen Alter werden technische Anleitungen und handwerkliche Hilfsgeräte geboten, die zu den Sportgeräten der Heran-